

FAMILIA CANEM NIGRUM:

Mittelalterlicher Lenzmarkt 2022



Am Ende des Taumonds, am Mummenschanz - Wochenende durften sich endlich wieder die Tore zu Maxlrain öffnen. Die Veranstalter, Reichsritter Emanuel von Rossenheim und Reichsgräfin Johanna konnten ihr Glück kaum fassen.

Die trockene Witterung lockte viele kleine und große Rittersleut', die zu Hauf zu diesem sehr gut besuchten Markt kamen. So füllte sich der Marktplatz erfreulich. Das Volk musste sich nicht der Maskerade der Corona-Seuche beugen, so liefen kaum „maskierte Gestalten“ umher.

Von der Gutrater Ritterschaft zue Hohenwerfen sprengten am Samstag der Großmeister Tassilo von Lebenau mit seinem Gefolge und Michael von Trauner mit seiner Burgfrau Astrid an. Am Freitag schon besuchten Johannes von Gebing und seine Burgfrau und am Sonntag Manfredus von Weißpriach den Lenzmarkt. Aus dem fernen Südtirol war Frau Michaela von der Haselburger Ritterschaft zue Botzen angesprengt.

Küchenmeister Randolf von Hall, Wasserburg, Attel und Lindburg war mit seinem Gewürzstand vor Ort und bot seine Ware feil.

Nicht nur wegen der ausgezeichneten Pestilenz-Zeit kam das kulinarische Angebot vom Ochsen, dem Hexentopf, dem Barbarenspeiß sowie weiteren Köstlichkeiten vorzüglich an. Zur Labung blieb vom guten Met bis zum heißen Rhabarbersaft kein Wunsch offen. Auch durfte ein Gerstentrunk von der Schlossbrauerei nicht fehlen. Händler boten ihre Lederwaren, dar, eine Gewandschneiderei hatte feine Kleider anzubieten. Auch Geschmeide und Seelengestrichel wie Edelsteine für das Weibsvolk kamen ebenso nicht zu kurz wie Holzkunst und Töpferarbeiten.





Der Schmied hämmerte auf sein glühendes Eisen, dass die Funken grad so flogen. Und sogar des Teufels chilischarfe Marmelade konnte man erwerben. Zur lauschigen Unterhaltung spielten verschiedene Musici auf, darunter vernahm man auch sanfte Töne eines Harfenspielers. Für belustigendes Gaudium boten die Gaukler ein abwechslungsreiches und buntes Programm, sei es, dass sie zu Zweien mit acht Keulen jonglierten oder einen Mini-Ritter zum fliegenden Superhelden animierten.

Unter dem zahlreich erschienenen Volk trafen wir Judith von Polsingstein von der Freien Ritterschaft zue Tittmoning mit ihrer Sippe an. Sogar ein Herzog flanierete mit seiner Herzogin durch die Reihen. Und wildes Gefieder gab es auch zu bewundern: einen stolzen skandinavischen Gerfalken und einen Uhu hatten die Falkner mitgebracht. Die Veranstalter Emanuel und Johanna von Rossenheim legten während des ganzen Festes selbst kräftig Hand an. So wurde von

Emanuel karrenweise Holz herangezogen, auf dass die Feuer nicht ausgingen. Johanna lief ständig hin und her, um organisatorisches zu erledigen, auch dass die Händler immer genügend Taler als Wechselgeld vorrätig hatten. Mit Einbruch der Dämmerung kamen noch etliche erwartungsvolle Pilger, sicherlich auch um die angepriesene Feuershow zu beäugen. Es war insgesamt ein sehr gelungener Auftakt zu einer hoffentlich ereignisreichen Saison.

© Astrid von Trauner

